

11. Sonntag im Jahresreis A

Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben

Evangelium Matthäus 9, 36 – 10,8 (kindgerecht nacherzählt)

Jesus lehrte in allen Dörfern, die an seinem Wege lagen.
 Er verkündete seine Botschaft von Gottes Himmelreich.
 Er heilte viele Menschen.

Es waren so viele, die voll Sehnsucht zu ihm kamen, dass er es alleine nicht schaffte.
 Er sagte zu seinen Jüngern:

„Alle diese Menschen sind erschöpft.

Bittet Gott um Hilfe, damit wir allen Menschen gerecht werden können.“

Und so gab er seinen 12 Aposteln die Erlaubnis, Menschen zu heilen.

Als er sie aussandte, sagte er:

„Geht zu den verlorenen Schafen eures Volkes und heilt ihre Not.

Verkündet ihnen: „Das Himmelreich ist nahe!“

Und er ergänzte:

„Ganz umsonst habt ihr eure Fähigkeit empfangen.

Nun geht und schenkt Gottes Gabe an Bedürftige weiter.“

Gedanken zum Evangelium

In diesem Text aus der Bibel spricht Jesus zu uns. Wir hören, was er damals seinen Freunden und heute uns sagt. Ich greife den letzten Satz heraus, um den es uns heute besonders geht: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.“

Jetzt fragen manchen vielleicht: „Was habe ich denn umsonst empfangen?“

Fällt Dir dazu etwas ein?

Hier ein paar Beispiele....

 <p>Natur</p> <p>Ein Baum spendet Schatten und schenkt uns Sauerstoff, den wir zum Atmen brauchen. Der Baum ist ein Symbol für die ganze Natur, die uns wie ein Geschenk umgibt.</p>	 <p>Sonne</p> <p>Die Sonne ist uns geschenkt und wir dürfen ihre Wärme genießen.</p>	 <p>Familie</p> <p>Die meisten von uns haben eine Familie, die für uns da ist. Auch das ist uns umsonst geschenkt und wenn es nicht da ist, wird es mitunter schmerzlich vermisst.</p>
 <p>Lächeln</p> <p>Auch Lächeln ist etwas, das wir ganz umsonst erhalten und es tut gut, ein Lächeln geschenkt zu bekommen.</p>	 <p>Glück</p> <p>Das Kleeblatt ist ein Zeichen für Glück und für die glücklichen Momente, die wir erleben.</p>	 <p>Freude</p> <p>Ein lachendes Gesicht als Zeichen der Freude. Freude erhalten wir auch ganz umsonst.</p>
 <p>Liebe</p> <p>Das Herz ist ein Symbol für die Liebe. Ihr werdet geliebt, zum Beispiel von euren Eltern und den Großeltern. Die Liebe ist etwas, für das wir nicht bezahlen müssen.</p>	 <p>Freundschaft</p> <p>Freundschaft, sie ist wichtig und tut uns sehr gut. Auch hierfür müssen wir nicht bezahlen.</p>	 <p>Blume</p> <p>Blumen dürfen wir genießen, wir sehen sie im Garten oder am Wegesrand und dürfen uns daran erfreuen.</p>

Fällt dir noch mehr ein?

Das, was wir umsonst empfangen haben ist ein großes Geschenk von Gott an uns Menschen: Das sind auch die Kleinigkeiten, über die wir heute schon gelächelt oder uns gefreut haben.

„Umsonst sollt ihr empfangen“ – das sind auch unsere Gaben und Talente, die wir haben, das, was wir besonders gut können. Der eine kann vielleicht gut tanzen, eine andere gut malen, jemand anderes kann Leute zum Lachen bringen. All diese Fähigkeiten haben wir Menschen empfangen und dürfen sie annehmen.

„Umsonst sollt ihr geben“, sagt Jesus weiter. Das heißt: was wir empfangen haben, das verwalten wir nur, um es weiterzugeben. Von unserer Freude geben wir weiter, unsere Talente und Gaben teilen wir mit, wir geben ab von dem, was wir gut können.

Doch was tut dem andern gut? Jesus hatte einen einfachen Trick, um das herauszufinden. Er fragte einfach: „Was willst Du, dass ich Dir tue?“

Er hörte, wie z.B. Bartimäus oder andere ihn riefen, er sah die Menschen an, er nahm sie wahr und fragte....

So wie Mama oder Papa nachts an Dein Bett kommen, wenn sie Dich im Schlaf gehört haben, und fragen: „Was ist los? Hast Du schlecht geträumt?“

Oder Du fragst ein trauriges oder weinendes Kind: „Was ist los? Kann ich Dir helfen?“

Oder Du schenkst jemandem ein Lächeln oder ein liebes Wort...

Oder Du rufst jemanden an ...

Oder Du

Stell es dir vor, Jesus meint auch dich damit, wenn er sagt:

„Nun geh und schenkt Gottes Gabe an weiter.“

Wem kannst du etwas von deinen Gaben schenken?

Kostet nichts – zumindest kein Geld – ist aber bestimmt nicht umsonst!



Liedideen:

- Gott spannt leise feine Fäden (von Clemens Bittlinger, findet Ihr auch im Netz)
- Wenn das Brot, das wir teilen (Gotteslob Nr. 470)
- Wenn wir jetzt weitergehen (Gotteslob Nr. 797)

Kyrie:

Das, was uns glücklich macht, gibt es meist umsonst.

Im Alltag fällt uns das oft nicht auf und wir nehmen das einfach so hin.

- Jesus, lass uns wieder bewusster hinsehen, was uns erfreut und glücklich macht.
Herr, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser
- Wir möchten immer wieder dankbar sein für all Gute, das wir erleben dürfen.
Christus, erbarme dich unser. Christus, erbarme dich unser.
- Wir dürfen nicht nur Gutes erleben, wir dürfen auch Gutes weitergeben.
Herr, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser

Fürbitten:

Guter Gott,

zu dir können wir immer kommen, mit allem, was in uns ist: Mit unserer Freude, unserer Traurigkeit, mit unseren Hoffnungen, mit unseren Wünschen und Bitten. So bringen wir dir nun unsere Bitten:

- Hilf uns, dass wir immer wieder auf das schauen, was gut ist und uns glücklich macht.
- Hilf uns auch dabei, auf das zu schauen, was nicht gut ist und lass uns dazu beitragen, die Welt heller und freundlicher zu machen.
- Geben und Nehmen, beides gehört zum Leben dazu. Schenke uns ein gutes Gleichgewicht zwischen diesen beiden Fähigkeiten.
- Die Natur ist uns geschenkt. Mögen wir alle dazu beitragen, gut mit ihr umzugehen und sie zu schützen.
- Wir denken an alle Menschen, die nicht mehr bei uns leben. Lass sie in deinem Licht sein.

Guter Gott, nimm unsere Gebete an, all die Gebete, die wir nun laut gesprochen haben und auch all die Bitten, die wir noch leise in uns tragen. Lass unsere Hoffnung Wirklichkeit werden und hilf uns, dass wir dazu beitragen.

Wenn wir nun das **Vaterunser** beten, machen wir uns offen für Jesus und denken an ihn. Wir dürfen seine Liebe empfangen. Zum Zeichen dafür halten wir heute beim Vaterunser unsere Hände wie eine offene Schale. So sprechen wir gemeinsam

Vater unser**Gebet**

Guter Gott, wir danken dir für unser Zusammensein.
Du schenkst uns viel Gutes.
Immer wieder dürfen wir empfangen.
Immer wieder dürfen wir auch geben.
Geben und Nehmen – das gehört zusammen.
Lass uns diese beiden Fähigkeiten mit in die Woche nehmen und mitten hinein in unser Leben.

Segen

Wir bitten dich: Segne uns,
wenn wir nun in den weiteren Tag gehen.

Segne uns und alle Menschen, an die wir denken.
Begleite uns in der kommenden Woche.

Sei bei uns, wenn wir lachen und schweigen, wenn wir toben und ruhen.
Segne unser Spiel, unsere Arbeit und all unser Tun.

So segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.